

Hohenloher vor Seligsprechung

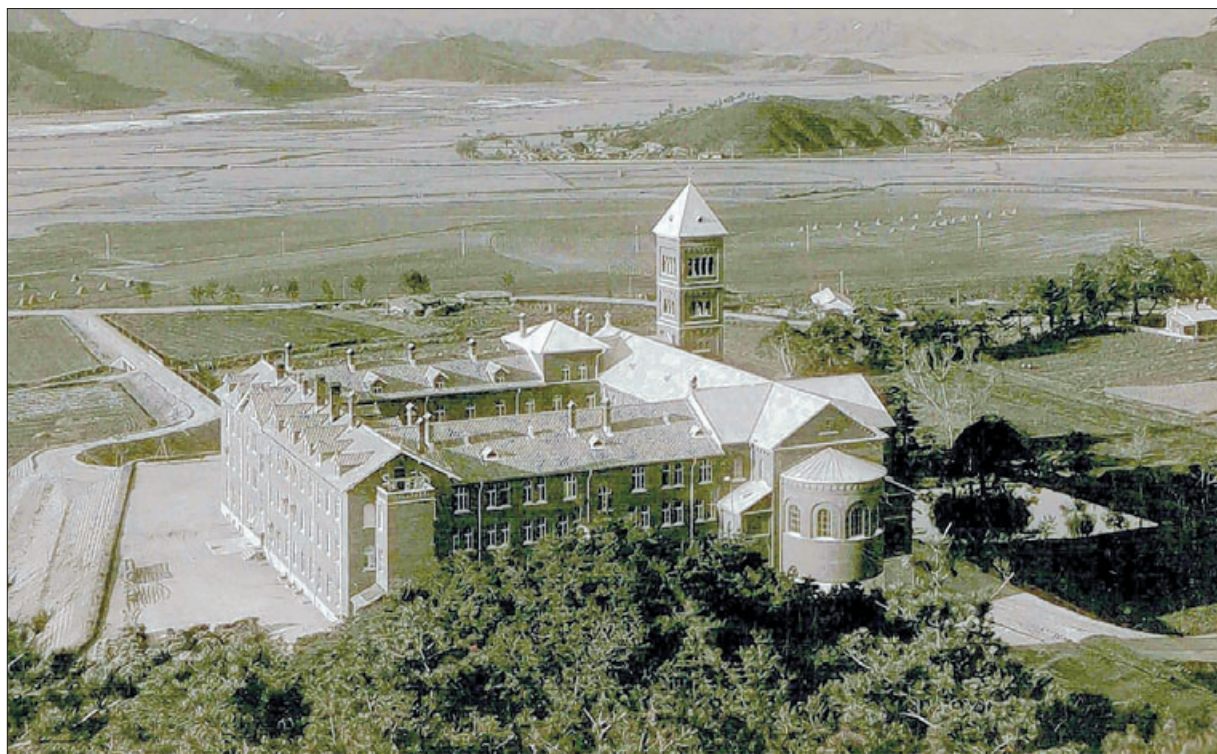
Vorbildhaftes Leben von Bruder Ludwig Fischer aus Unterstelzhausen gewürdigt

Bruder Ludwig Fischer aus Kressberg-Unterstelzhausen steht als einer der 38 Märtyrer von Tokwon (Südkorea) vor der Seligsprechung. Als vorbildlicher Christ starb er im Oktober 1950 für seinen Glauben.

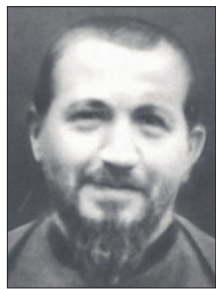
MICHAEL STRÖBEL

Kressberg. Seligsprechung bedeutet, dass diese Person im Gottesdienst einer Teilkirche verehrt und um Fürsprache angerufen werden darf. Die Märtyrer der nordkoreanischen Benediktinermission wurden zwischen 1949 und 1952 im Gefängnis von Pyöngyang getötet oder kamen im Konzentrationslager von Oksadok ums Leben.

Zu dieser Gruppe gehört auch Bruder Ludwig Fischer OSB (Benediktinerorden) aus dem Kloster Sankt Ottilien in Oberbayern. Er starb wegen seines Glaubens und seiner Treue zu Christus und zur Kirche. Seine Mörder waren Mitglieder der Geheimpolizei der kommunistischen Partei Nordkoreas.



Das Bild zeigt die Abtei Tokwon, in der der Benediktiner-Bruder Ludwig Fischer die Druckerei leitete. Später wurde er von den Koreanern beschuldigt, antikommunistische Texte gedruckt zu haben. Deshalb wurde er erschossen. Privatfotos



Bruder Ludwig (Karl) Fischer steht als Märtyrer der nordkoreanischen Benediktinermission vor der Seligsprechung.

Geboren als Karl Fischer am 23. Oktober 1902 in Unterstelzhausen, wuchs er zusammen mit sechs Geschwistern auf. Mit 17 begann er eine Lehre als Schuhmacher, die er

1922 abschloss. Danach arbeitete er als Geselle bei seinem Bruder in Unterstelzhausen. Kurz darauf entbrannte in ihm der Wunsch, sein Leben ganz dem Glauben zu widmen. „Nachdem ich mir alles reiflich überlegt habe und ich schon lange den Wunsch habe, Gott in einem Orden dienen zu können, bitte ich um Aufnahme“, schrieb Karl am 9. Januar 1923 an das Kloster Sankt Ottilien. Auch der Marktlustenauer Pfarrer fand für ihn nur lobende Worte und so kam er als Brüderkandidat zum Kloster.

Am 14. Oktober 1923 wurde er ins Noviziat aufgenommen und erhielt

den Namen Bruder Ludwig. Am 27. September 1925 wurde er nach Seoul ausgesandt, wo er sich in den Dienst des dortigen Klosters stellte. Hier machte er seine „Ewige Profess“ am 15. Oktober 1927. Im selben Jahr wurde das Kloster nach Tokwon verlegt und Bruder Ludwig wurde zum Leiter der dortigen Druckerei ernannt.

Die Kommunisten warfen ihm später die Herstellung von gegen sie gerichteten Schriften vor. Tatsächlich aber hatte ein Arbeiter nach Feierabend ohne Wissen des Bruders ein antikommunistisches Flugblatt gedruckt – Ludwig hatte damit

nichts zu tun und kam dennoch in Einzelhaft nach Pyöngyang.

Als im Oktober 1950 die UN-Truppen auf dem Vormarsch waren, traten die Nordkoreaner den Rückzug an. In diesem Zusammenhang wurden die Inhaftierten im Gefängnis von Pyöngyang von den Kommunisten erschossen. Ebenso Bruder Ludwig, der für seinen Glauben starb.

Info

Zur Sammlung der bisher eingegangenen Gebetsanfragen geht es hier: <http://www.missionsbenediktiner.de/seligsprechung/cms/kategorie/index.php?kategorieid=42>

POLIZEIBERICHT

Streifenwagen touchiert

Satteldorf. Auf der Satteldorfer Hauptstraße musste der Fahrer eines Schneepfluges am Mittwoch kurz nach 5.10 Uhr anhalten, weil auf der Gegenfahrspur ein Laster auf der schneeplatten Straße liegen geblieben war. Er fuhr rückwärts und streifte dabei einen Streifenwagen, der hinter ihm stand. Der Schaden: 4000 Euro.

In Schneewehe geraten

Ilshofen. In eine Schneewehe rutschte am Dienstag um 21.30 Uhr eine Opel-Corsa-Fahrerin auf der Landesstraße 2218 in Richtung Wolpertshausen. Ein VW-Golf-Fahrer konnte nicht mehr anhalten und fuhr auf den Opel auf. Der Schaden: 3500 Euro.

Laster abgedrängt

Ilshofen. Auf der L 2218 von Hall kommend geriet eine Opel-Fahrerin am Dienstag um 21.45 Uhr auf der schneeplatten Fahrbahn ins Schleudern und auf die Gegenspur. Ein entgegenkommender Sattelzug-Fahrer wich aus und fuhr in den Straßengraben. Am Truck entstand ein Schaden von 2000 Euro.

Vorfahrt missachtet

Schrozberg. 7000 Euro Sachschaden entstanden am Dienstag bei einem Zusammenstoß zwischen einem Omnibus und einem VW Caddy. Der Omnibus-Fahrer war um 13.45 Uhr in Kleinfeld auf der Ortsstraße in Richtung Wolfskreut unterwegs. Dabei missachtete er die Vorfahrt des von rechts einbiegenden VW Caddys und stieß mit dem Auto zusammen. Der Autofahrer hatte noch abgebremst und rutschte auf der schneeplatten Fahrbahn auf den Bus.

Nach Unfall getürmt

Crailsheim. Einen silber-blauen Smart ForFour hat am Montag zwischen 8 und 20 Uhr ein unbekannter Fahrer beschädigt. Der Smart war tagsüber an verschiedenen Orten abgestellt und zwar in der Albrecht-Dürer-Straße, dem Postplatz, der Wilhelmstraße und bei einem Fitness-Center in Roßfeld. Ohne sich um den Schaden von 1500 Euro zu kümmern, beging der Verursacher Unfallflucht. Das Polizeirevier Crailsheim sucht unter Telefon 0 79 51 / 480-222 Zeugen.

Auto rutscht davon

Crailsheim. Die abschüssige Voithstraße in Richtung Hardtstraße befuhr eine Daimler-Fahrerin am Dienstag um 7.40 Uhr. An der Kreuzung mit der Brunnenstraße konnte sie auf der schneeplatten Straße nicht mehr rechtzeitig anhalten. Dabei stieß sie mit einem vorfahrtsberechtigten Laster zusammen. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von 4000 Euro.

Kinderwagen gestreift

Crailsheim. Einen Kinderwagen soll eine Ford-Mondeo-Fahrerin am Dienstag auf der Karlstraße gestreift haben. Die Autofahrerin stand um 16.40 Uhr auf dem Karlsplatz hinter einem weiteren Auto, um in die Karlstraße einzufahren. Dort stand eine Frau mit dem Kinderwagen. Beim Einbiegen wurde dann der Kinderwagen von dem Ford leicht beschädigt. Die Autofahrerin gab an, dass die Frau mit dem Kinderwagen in ihren Ford gelaufen sei. Um den Hergang zu klären, sucht das Polizeirevier Crailsheim dringend Zeugen: Telefon 0 79 51 / 480-222.

Den Schaden ignoriert

Crailsheim. Am rechten Rand der Halber Straße stellte ein Autofahrer am Mittwoch um 7.40 Uhr seinen VW Passat auf Höhe einer Bäckerei ab. Als er kurz darauf zurückkam, musste er feststellen, dass ein unbekannter Autofahrer den Außenspiegel des Passats beim Vorbeifahren gestreift und beschädigt hat. Der Verursacher fuhr einfach weiter. Bei dem gesuchten Auto handelt es sich vermutlich um einen dunklen Ford Focus. Das Polizeirevier Crailsheim sucht unter Telefon 0 79 51 / 480-222 Zeugen. pol

Weitere Übergriffe gemeldet

Polizei geht nach Vergewaltigung Vorfällen in Hessental nach

Nach der Vergewaltigung einer Achtjährigen in Hessental (das HT berichtete) sind weitere Zwischenfälle bekannt geworden, die allerdings glimpflich endeten. Ob es sich um denselben Täter handelt, ist völlig unklar.

JOCHEN HÖNESS

Schwäbisch Hall. Anwohner hatten der Lokalzeitung „Haller Tagblatt“ berichtet, es habe in den vergangenen Wochen mehrere Übergriffe auf junge Frauen im Solpark gegeben. Nach der Veröffentlichung des entsprechenden Artikels haben die Ermittler nochmals bei den Anwohnern nachgefragt – und sind nun laut Pressesprecher Hans Ulrich Stüber auf eine ganze Reihe von Zwischenfällen gestoßen, die bislang nicht angezeigt worden waren:

Ende Oktober hat sich bei der Unterführung zwischen Grundschule Hessental und Geschwister-Scholl-Straße ein Unbekannter einem 14-jährigen Mädchen in exhibitionistischer Weise gezeigt. Am 25. Dezember hat sich auf demselben Weg

ein Mann einer 14-Jährigen in den Weg gestellt. Das Mädchen flüchtete.

Dasselbe Mädchen ist Mitte Januar erneut auf diesem Weg von einem Mann gestoppt worden. Diesmal hat er es am Oberarm festgehalten. Das Mädchen konnte abermals die Flucht ergreifen. Ende Januar soll eine 14-Jährige von einem Un-

bekanntem in den Bauch geschlagen worden sein. Als „Gerücht“ stuft die Polizei einen weiteren Vorfall ein, bei dem eine junge Frau im Solpark von einem Unbekannten geschlagen worden sein soll.

Ob es zwischen diesen Vorfällen und der Vergewaltigung am Freitag einen Zusammenhang gibt, ist laut Stüber völlig offen. In keinem der genannten Fälle gebe es eine verwertbare Personenbeschreibung. „Wir haben keine Hinweise, dass es sich um denselben Täter handelt, können es aber auch nicht gänzlich ausschließen.“ Hans Ulrich Stüber wundert sich allerdings, dass die Übergriffe erst jetzt bekannt wurden. „Solche Dinge sollte man schon gleich der Polizei melden.“

Inzwischen sind bei der Polizei 34 Hinweise aus der Bevölkerung eingegangen. Eine heiße Spur ist jedoch weiterhin nicht dabei. Die Kripo sucht dringend drei noch unbekannte Mädchen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren. Sie sollen sich am Tagtag gegen 20 Uhr im Bereich einer Bushaltestelle in der Bühlertalstraße aufgehalten haben. Möglicherweise können sie wichtige Angaben machen.



Dieses Flugblatt haben die Ermittler nach dem Kindesmissbrauch in Hessental verteilt. Foto: Guido Seyerle

Strafgefangene seit einem Jahr auf Sendung

Justizvollzugsanstalt in Schwäbisch Hall und „Radio StHörfunk“ arbeiten zusammen

Schwäbisch Hall. Vor einem Jahr haben Vertreter der Anstalt und des Fördervereins Freies Radio StHörfunk in Schwäbisch Hall das Projekt Knastradio „Inside“ ins Leben gerufen. Seit Mai 2009 werden die Beiträge samstags von 16 bis 17 Uhr und montags von 23 bis 24 Uhr als Wiederholung auf „Radio StHör-

funk“ gesendet. Inhaltlich leben die Sendungen ganz wesentlich davon, dass dort junge inhaftierte Erwachsene die Möglichkeit erhalten, ihren Alltag hinter Gittern in der Öffentlichkeit zu artikulieren und damit auch eine Alternative zur Sensationsberichterstattung aus dem Justizvollzug zu präsentieren.

Das Projekt wird von fünf Gefangenen, dem Journalisten Ralf Snurawa und der VHS-Dozentin Andrea Wanner sowie dem katholischen Seelsorger Dr. Kurt Waidosch und dem Justizbeamten Norbert Polo gestaltet. Näheres zum Radio gibt es im Internet unter www.sthoerfunk.de. pm

ANZEIGE

Viel Erfolg mit **Kleinanzeigen**
Der große **minimarkt-XXL** in der Region
Verbreitete Auflage bis zu **357.000**
durch zusätzliche Einbuchung Ihrer Anzeige in das »echo am Mittwoch« zum Sonderpreis von nur 2,50 € pro Anzeige

Verbreitete Auflage:
Hohenloher Wochenpost: 56.350 (ADA 2, Qu. 07); Hohenloher Tagblatt: 15.061 (IVW 1, Qu. 07); Wochenblatt: 45.300 (ADA 2, Qu. 07); Tauber-Zeitung: 5.870 (IVW 1, Qu. 07); echo am Mittwoch: 234.000.

Anzeigenschluss immer montags 17.00 Uhr

SOHRETT PRESSE
HOHENLOHER TAGBLATT

Unfall auf dem Weg zum Tatort

Schwäbisch Hall. Zwei Männer im Alter von 18 und 23 Jahren verübten Ende Januar einen Einbruch in ein Sägewerk bei Schwäbisch Hall. Dies ergaben nun die Ermittlungen des Polizeireviers Schwäbisch Hall. Sie stahlen drei Motorsägen, ein Kunststoffumbindungsgerät und verschiedene Werkzeuge. Das Diebesgut hatte einen Wert von über 5000 Euro. Auf die Spur der Täter kamen die Beamten durch Spurensicherung und einen Unfall. Auf dem Weg zum Tatort geriet ihr Auto von der Straße ab. Ein Abschleppdienst machte den Wagen wieder flott. Das Diebesgut lieferten die geständigen Männer bei der Polizei ab. pol